

unschen; Henri Bourquel, Clemens, Freiburg; Albert Wider, Joseph, Lustau (die); Jaquet, Grässler; Paul, Charles (Saane); Rob. Reijp (2. Prämien); Prämie von Eph. Wider, Lustau (2. Quartier); Tiefels, Zürich; Leiburg; Cyprian Galland, Leugnach, Zürschn, Frank; Gebr. Vongard, Zürich.

Mit einem so bestellten Inhalt den Humor in Bild rückt, lässt das bekannte Blatt „Merkur“ zum zweiten Osterausstellung ein. Bekanntlich besteht der Lebensmittel-Bericht, die führende Rolle spielt, ebenfalls in allen Seiten der unsere Leser in innen, die seiner reizenden Oster-Ausstellung wünschen wird, noch nicht es „Merkur“ sind, sei Ihnen schriftgelegten „Merkur“-Gesetzen gehorchen.

**Versteigerung**  
des Seebezirks in Munden 7., nachmittags 3 Uhr, in der Halle, zum zweiten mal die Schiffe Wero, im Cornettschiff und Walb., sind beim Betreibungsmuseum gelegt.  
1917.

Bürgsamt des Seebezirks.

**und Sägewerke**  
und Waggonweise  
**K., Kohlensäure haltend**  
518  
**ENEL, Baumaterialien**  
att (Thörihaus)  
HON 85.16

**ffel** gegen Süderstaat (Bismarck) 10. Das  
Sekretär (S. G. S.)  
Dankesw. Preis: 1. M. 40  
Bücher, Sekretär, Antiken,  
Freiburg: S. Kapp, Romm

**ir die**  
**Kommunion**  
Schwarzmann, geb. 4.50  
2. Herrn, mit Er-  
Schwarzmann, geb. 3.15  
er Seele! ein Buch  
nen, von Schwester  
3.50  
dein Herz. Erzäh-  
kommunionen, von  
la, geb. 3.50  
nuntant. 1.50

erster Religions- und  
icht für die Hand  
d Kinder, broschiert 0.35  
er Vorberichtigung  
ige Kommunion,  
er, 0.30  
den großen Tag 0.15  
für erste kommuni-  
den Weißen Sonn-  
rohen Tages, 0.15  
en Tages, 0.15

**rathol. Buchhandlung**  
, 130, Freiburg.

# Freiburger Nachrichten

Lagesblatt für die westliche Schweiz  
(Vormals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementpreis:

	12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
Europa	Fr. 12.—	Fr. 6.—	Fr. 3.—	Fr. 1.20
Ausland	—	Fr. 12.—	Fr. 6.—	Fr. 2.50
Postkosten	Fr. 2.12.	Fr. 1.20	Fr. 0.60	Fr. 0.20
Postkosten für das Ausland sind am Wohnort zu beladen aufzugeben, und dort ist der Abonnementpreis zu zahlen. Postabonnementen haben Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien, Holland, Spanien, Schweiz und Norwegen.				

Rедакция: Perollesstraße 38, Telefon 4.06. — Verwaltungsbureau: St. Paulusdruckerei, Freiburg. — Annoncepreis: PUBLICITAS, Schweiz, Annonceexpedition A.G., Telefon 1.35

Insertionspreis:

Für den Kanton Freiburg die Seite 15 Frs.	20
Für die Schweiz	—
Für das Ausland	—
Mallinen	—
Für größere Aufträge besonderer Rabatt,	

Herrn Wilson im Amerikanischen Senat eine

rein politische Affäre geworden ist, in der die Prinzipien der Gerechtigkeit ausgeschaltet sind.

## Zur Kriegslage

Nebst den sehr wichtigen politischen Ereignissen der Kriegserklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika an Deutschland, welche am Karfreitag erfolgt ist, und desgleichen der Republik Italien, die am Ostermontag dem Befehl von oben gefolgt ist — von dem königlichen Erlass betreffend die Einführung des direkten und geheimen Wahlrechts in Preußen ganz abweichen — haben die Österreicher seit langem die ersten bedeutenden Veränderungen auf den Schlachtfeldern erlebt.

Nicht nur durch die blutigen Kämpfe, sondern auch durch alle dazu tauglichen Mittel suchen die Kriegsführenden einander schädigend beizutragen. Eines dieser Mittel, das am meisten angewandt wird, ist die Behandlung der Völker durch die Presse. Alles, was Mut und Vertrauen wecken kann, wird dem eigenen Volk in den rosigsten Farben vorgemalt. Es ist noch nie vorgekommen, daß die Misshandlung des Gegners in der Lesserlichkeit und die Verleumdung desselben solche Dimensionen angenommen hat, wie im gegenwärtigen Krieg. Dadurch werden die Loyalitätsfeste der Völker bis zur Ziedezeit aufgeschlachtet. In der überheblichen Temperatur des glühenden Hasses sind sie des vernünftigen Urteils nicht mehr fähig und werden es nicht, wenn sie für ganz andere Dinge missbraucht werden, als die angeblichen Modelle der Unabhängigkeit, Freiheit, Gerechtigkeit, Zivilisation und wie die Schlagwörter alle heißen, welche sich als recht zügigen können.

Man darf es heute ruhig behaupten und die Geschichtsschreibung wird es später feststellen, daß der mit minutiöser Rücksicht organisierte und dann militarisierter Nachrichtendienst, dessen Meldungen die Tagespresse mit Millionen Jungen in die Welt hinaus verbündet, der Hauptfeind ist, sowohl an der absolut zwecklosen langen Dauer als auch an der unvermeidlichen Grausamkeit des Kriegstriezes. Wer, am Weihnachtsmarkt der Tagesgeschichte stand, Gelegenheit hat hineinzuschauen in das Getriebe, dem graut es vor der inneren Verlogenheit der ganzen Ausmachung, um so mehr als er selber, durch die östentliche Melierung dazu gezwungen, diese zweitümlich hergehobenen „Wahrheiten“ seiner Loyalität nicht vorenthalten darf, ansonst er des furchtbaren Verbrechens des Neutralitätsbruches angeklagt, und dem Reichsgericht des öffentlichen Schimpfes preisgegeben wird.

Schauen wir nun zu den Nieder des französischen Députés und des Sekretärs des englischen Blockadeministeriums zurück, deren Gegegnüberstellung uns ein geradezu klassisches Beispiel von der vollständig gewordenen „Kriegsaufklärung“ bietet.

Haben sie einen sicheren Erfolg gehabt? Bei der Rede des Engländer läßt sich derselbe bloß vermuten. Die Zuhörer werden bestätigt worden sein in der Meinung, daß der deutsche U-Bootkrieg nichts anderes sei, als ein großartiger Bluff und neue Arbeiter werden sich als Matrosen haben einschreiben lassen für die bewaffneten Handelschiffe, ohne zu ahnen, daß sie sich in Todesgefahr begeben. Anders verhält es sich mit den Erfolgen des Herrn Tardieu, von denen wir in erster Linie betroffen worden sind. Denkt die Regierung hat die Ausführungen Tardieu zum Vorwand genommen, um unsere Zufuhr von Frankreich her noch mehr einzuschränken und Italien aufgetadelt ein gleiches zu tun, so daß jetzt unsere Grenzen sozusagen hermetisch verschlossen sind nach allen Richtungen. Und wir sehn doch mit seinem unserer Nachbarn im Krieg und nach den Normen des Völkerrechtes sollte unser Handelsverkehr nach allen Seiten absolut frei sein. Amerika hat wegen einer viel geringfügigeren Sache als die unsere ist, an Deutschland den Krieg erklärt.

Möchten solche Offenbarungen wie die beiden vorliegenden wenigstens die Wirkung haben, daß wir Neutralen uns immer mehr auf uns selber beziehen, und uns hüten vor einerseitiger Parteinahme im gigantischen Krieg des Weltkrieges, der durch die Erklärungen des

nützen, wie die Franzosen den südlichen bei Vailly. Gelänge dies, so hätte das gewaltige Tor, das jordan von Hindenburg öffnart in Bewegung gesetzt wurde und vielleicht noch nicht je wieder verriegelt ist, Halt und Sicherheit verloren, und der von den Strategen so sehr geruchte Schachzug des Feldherrn würde sich ins Gesetzte lehnen.

Man darf übrigens gespannt sein auf die Fortsetzung der begonnenen Operationen um Krakau herum. Das lang gehärrte Feuer ist endlich ausgebrochen. Es wird sich bald zeigen, nach welcher Richtung die laufenden Kampfhandlungen hinziehen. Ob Hindenburg nun mit seiner Eisenbahn kommt? Da bis dato unerhörte große Dose an Flugzeugen, welche der Luftkampf in den drei vergangenen Tagen verursacht hat, sind ein Beweis dafür, daß die deutsche Heeresleitung den Gegnern um keinen Preis einen Einblick gewährt will in das, was hinter dem eisernen Vorhang der feindlichen Front vorgeht.

## Die Polen und das neue Russland.

(Wolff) Außerlich des Aufrufs an die Polen durch die neue russische Regierung erließ die Liga des polnischen Staates laut Kurjer Warszawski eine Erklärung, in der sie feststellt, daß der neue Standpunkt der russischen Regierung in keiner Weise ihren grundlegenden Standpunkt verändert würde. Die Liga spricht sich dahin aus, daß irgend eine staatsrechtliche Verbindung Polens mit Russland in jeder Form für die nationale und staatliche Zukunft Polens schädlich wäre. Die einzige Grundlage des Verhältnisses beider Staaten sei die völlige Unabhängigkeit Polens von Russland. Die Erklärung schließt mit der Aussicht der Regierung den Gegnern um keinen Preis einen Einblick gewährt will in das, was hinter dem eisernen Vorhang der feindlichen Front vorgeht.

Aus diesem Bericht ist ersichtlich, daß es sich beim russischen Waffenplatz von Topeth um eine regelrechte Schlacht gehandelt hat, von recht erheblicher Bedeutung. Der Zweck der Krieger ist „nur“ die Ausbeutung der Front.

Am Ostermontag ist nun auch an der Front in Frankreich plötzlich Feuer ausgebrochen. Im nördlichen Sektor der großen Schlachtfestfront, die von den Engländern verteidigt wird, haben die letztern, nach wochenlanger, bestiger Artilleriebeschleistung in der Gegend zwischen Lens und Arras in der Morgenstunde des Ostermontags einen großen Angriff angelegt, dem ein mehrstündigiges Trommelfeuern vorangegangen war. Nach berichterstetter Meldung hat sich eine Schlacht daraus entwickelt, welche die deutsche Heeresleitung wohl erwartet haben möchte, aber nicht so wichtig vermutet hatte. Es scheint, daß man auf deutscher Seite den Kämpfern Gedanke ein Ziel setzte, daß man das ganze vom Feinde angeführte Gruppenystem umgab und so verhinderte, daß sie sich unter Verlust der Hälfte seines Bestandes zurück. Von zwei anderen Regimenten zwei anderer Divisionen Kämpfen nur einige 100 Mann von jedem Regiment nach der Schlacht. Die anderen Regimenter haben weniger gekämpft.

Aus diesem Bericht ist ersichtlich, daß es sich beim russischen Waffenplatz von Topeth um eine regelrechte Schlacht gehandelt hat, von recht erheblicher Bedeutung. Der Zweck der Krieger ist „nur“ die Ausbeutung der Front.

Außerdem ist die polnische Regierung den polnischen Bürgern die volle Unabhängigkeit Polens von Russland gewährte. Die Erklärung schließt mit der Aussicht der Regierung den Gegnern um keinen Preis einen Einblick gewährt will in das, was hinter dem eisernen Vorhang der feindlichen Front vorgeht.

**Zum deutsch-amerikanischen Konflikt.**

Der Bruch mit Österreich-Ungarn. Der Schweizerische Gesandte in Washington hat ein Telegramm erhalten, wonach Österreich-Ungarn die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten am 8. April abgebrochen hat. Spanien übernimmt die Wahrung der amerikanischen Interessen in Österreich.

Die Maßnahmen gegen die Ausländer: Eine Proklamation des Präsidenten Wilson besagt: 1. kein feindlicher Untertan darf Feuerwaffen, Kriegswaffen, Munition oder Explosivstoffe in Feuerwerksfabriken verwenden; 2. kein feindlicher Untertan darf Flugzeuge, radiographische Apparate oder irgend welche Signalfäden oder Chiffrecodes benutzen; 3. jeder oben angeführte, im Besitz eines feindlichen Untertanen gefundene Gegenstand wird beschlagnahmt; 4. kein feindlicher Untertan darf sich weniger als anderthalb Meilen lagern, Forts, Kasernen, Flugplätze, Marinewerften und Militärschiffen nähern; 5. kein feindlicher Untertan darf irgendeinen Angriff gegen die Regierung oder den Kongress der Vereinigten Staaten oder gegen Maßnahmen oder die Politik der Vereinigten Staaten drohen oder verüben; 6. kein feindlicher Untertan darf feindselige Worte gegen die Vereinigten Staaten verbreiten oder begehen; 7. kein feindlicher Untertan darf in der verbotenen Zone wohnen oder in dieselbe eindringen; 8. jeder feindliche Untertan, der der öffentlichen Sicherheit schadet kann, wird interniert oder sogar gezwungen, das amerikanische Gebiet zu verlassen; 9. kein feindlicher Untertan darf die Vereinigten Staaten ohne Erlaubigung verlassen; 10. kein feindlicher Untertan darf unter andern Bedingungen als den vorgeschriebenen die Vereinigten Staaten betreten; 11. alle feindlichen Untertanen können registriert werden; 12. jeder feindliche Untertan, der eine öffentliche Gefahr zu werden droht, wird verhaftet und mit Gefängnis bestraft.

Russische Hoffnungen auf amerikanisches Geld. Der Corriere della Sera erfaßt aus Petersburg: Der Finanzminister erklärte seinen Journalisten, daß die erste Folge der Ju-



## Gartau Freiburg

Hat das zu sein müssen?

aus einer Gemeinde des unteren Saargebietes schreibt man uns: In unserer Gegend waren wir mit dem Heuworste so knapp durchgekommen. Man hat schon lange das Futter gesucht, so weit es nur aingang, ohne das Vieh zu der Gesundheit und am Wüchertrag zu schädigen. Trotzdem ist in manchen Häusern der Henkof total zusammengebrochen. Einischer Vorort war noch im einzigen Falle, der war aber von den nördlichen Nachbarn bestellt.

Nur sind am Samontag Offiziere des Fortifikationsbaus Muren erschienen und haben alles vorhandene Heu, das in der Gegend absolut nicht absonderlich war, einfach abgekauft. Die Gemeinbehörde zeigte sich ins Mittel, und suchte die Herren ausser von ihrem, die gegenwärtigen Zeugen der Bevölkerung sicher nicht wahrnehmenden vorhaben abzuwenden, indem sie auf die Knappheit des Futter und die allseitige Miserie hinwies.

Leider vergebens. Dem Einwurfe, dass man das Futter notwendig brauche für das Vieh, geantwortete der Herr mit der Antwort, die Herren brauchten das Heu notwendiger als das Vieh. Solches Gebaren kann die hiesige Verhältnisse einst nicht verstehen. Da preist man uns von allen Dächern herab, wir sollen der Milchnot abhelfen, für die Lebensmittel aller Art besorgt sein, und dann kommen die Herren der "höheren Gewalt", beschlagen die nötigen Hilfsmittel und da soll man dann nicht den Mut verlieren?

Wir möchten hiermit anfragen, ob das wirklich die wohlverstandene Ausführung sei der behördlichen Vorschriften? Wenn nicht, sei solcht uns vor solchen Übergriffen, die es also ein Unrecht empfinden?

Die Herren sind öffentlich und unentgeltlich und werden allen Interessenten empfohlen.

## 21. April Melodram

### Die Schlacht bei Arras.

Deutsche amtliche Meldungen.

Berlin, 10. April. (Woß.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht: Die Schlacht bei Arras dauert an. Nach mehrstätigem Wirkung starker Artillerie und Minenwerfer greifen die Engländer jedoch morgens nach heftigster Feuersteigerung in 20 Km. Breite unsere Linien an. In hartem Kampfe glückt es ihnen in unsere Stellungen an den von Arras ausstrahlenden Strägen einzudringen. Ein Durchbruch ist ihnen nicht gelungen. In zähem Ausdauen gegen Überlegenheit halten zwei unserer Divisionen erhebliche Verluste.

Südlich von Arras dringen Stromtruppen bis in die dritte englische Linie vor, sprengten Unterstände und Fahrzeuge mit etwa 50 Gefangen, haben Maschinengewehre und Minenwerfer zurück.

Er genehmigt die Statuten der "Alpweggenossenschaft des Pfaffenbachlandes", welche besonders groß und riss ein bald, der Gemeinde Reutte ebenso eine Anzahl Obhütte wurde ein Waschhaus voll, ebenso die südliche Hütte eines Tisches. Personen ist worden, da glücklicherweise Straße war.

Vergang

en, Gemeinde Gabon über ge Lawine niederr, die von den Jahren die Alpwegenossenschaft genannt wird. Die Lawine floss so schnell, dass sie die Dörfer und Soldaten, die davon wurden könnten. Nur zwei Stunden unter den Jahren, fanden jedoch auch so es fürzte noch eine zweitwoch, das im Umbraus beträgt die letzter.

Die Unglücksfall am Pizol

icht wegen Verschüttung durch Dornen infolge Erschöpfung und dies tragischen Unglücks war alle Frei Lebend von wohnhaft in Zürich.

all.

engen stützte in Bern der Engländer Johann Truog, der Chef des Neubaus der Spite beschäftigt war, so und starb. Er wurde ins Hospitum, wo er kurze Zeit darauf starb, wo er kurze Zeit darauf starb, was verhältnis war verhältnis und Kindern.

andeln sich alle Schäfe los und flohen hinweg, und doch dem zweiten Bruder, um ihn und ihn zu hüten, denn seines Reichtums nicht wünschten.

der Engel zum dritten Malde wohnte und mit ihrer Freude lebte. Er bat um die Nacht, und sie nahmen ihn. Es waren sehr betrübt, dass sie bilden könnten. Aber der Bruder war sehr zufrieden. Sie ließen ihrer rauhen Speise das Ergebnis ihrer Sammlung in der dortigen Gemeinde, die Summe von 105 Fr. betragend, an Herren, die jenseitige Kindern gespendet haben für die jenseitigen Soldaten von Überstorf, die an der Front sind. Mit dem Geschehen wurde den Erbteilern warnt und nützliche Meldungen, dass verschafft.

Diese Auflösungen der werktätigen Nachfrage sind ein schönes Zeugnis von der englischen Gemeinschaft unserer Bevölkerung.

Die Tänzerinnen, die den Spenden gestiftet, eine feine Handlung, wenn sie es auch nicht zur Anerkennung wegen getan haben.

Schwätzen.

Eins.) Am Samstag wurde im Schmid unter zahlreicher Beteiligung Dr. Jakob Gödel von Lanzhen berichtet. Mit ihm verbindet eine Persönlichkeit, die im ganzen Kriegszirkel bekannt und anzusehen war. Nicht solche größeren Bauernhälften im Bezirke S. die der Zimmermann Gödel Jäger ist, der ebenfalls ganz erbaut, oder doch an ihnen höhere Reparaturen vorzunehmen hat. Er hat lange Zeit einer der einzigen Baumeister und kannte sein Handwerk, an dem er auch mit der Liebe hing. Seine Kommandant "Wirt" waren oft etwas barsch, aber trotzdem hatte er ein sehr gutes Herz für seine Arbeit. Bei der Arbeit musste gearbeitet werden; die "Lazaretts" sah an ihm nicht den richtigen Raum. Einige Jahre war er auch Wirt in Wirtschaft. Er fühlte sich aber nie recht zu Hause in diesem Gewerbe und zog sich dann wieder auf sein Heim in Lanzhen zurück. Viele Jahre, bis einige Zeit vor seinem Tode, bekleidete er das Amt eines Kreisrichters, also

er ganz besonders Gelegenheit hatte, seine guten Kenntnisse und seine Erfahrung als Karantänenarzt zu verwerten. In der Zeit des 70er Krieges stand er als Tropen an der Grenze und auch bei der Errichtung des Lazaretts des Karl des Kaisers; bei Anlass der großen Murtenschlacht stellte er als Tropen seinen Mann. Er sprach gerne von diesen Vorgängen in seinem Militärbüro.

Dr. Gobet Jakob war ein überzeugungsrechter Katholik und ein echter, liebiger Handwerker und hat es deshalb aus kleinen Verhältnissen zur ordentlichen sozialen Stellung gebracht. Er ruhe im Frieden.

Kaninchen und Geißelzug.

Der freiburgische ornithologische Verein veranstaltet eine Reihe von theoretischen und praktischen Kurss über Kaninchenzucht und Geißelzug, nämlich in Stäffis a. S., in Kastels St. Dionys, Tafers, Freiburg, Murtens und Broc. Am 15. April, von 3-6 Uhr und 8-10 Uhr abends, wird in Tafers hr. Spörri, Präsident der freib. Ornithologischen Gesellschaft über Kaninchenzucht sprechen und am 6. Mai über Geißelzug.

In Freiburg riefen am Montag nachmittag den dem Tal Bachard gehörenden Bauernhof in Weckes (Reitern). Wohnung, Scheune und Stall wurden ein Raub der Flamen. Eine gewisse Summe Geldes, Pferde und alles Mobiliar wurden vernichtet. Der Besitzer, der selbst abwesend war, erleidet beträchtlichen Schaden.

### Strassenbahnen Freiburg.

Etwa wie andere Betriebsunternehmen zeigen sich die Freiburger Straßenbahnen infolge der allgemeinen Steuerung und der Schwierigkeiten in Beschaffung der notwendigen Betriebsmittel genötigt, eine teilweise Tarifhöhung einzutreten zu lassen, die vom Bundesrat genehmigt ist.

Infolge dessen werden die Straßenbahnen vom 15. April an eine Preiserhöhung von 10% auf allen Kategorien ihrer Abonnementsarten erheben. (Mitg.)

### Feuersbrunst.

Eine Feuersbrunst zerstörte am Montagnachmittag den dem Tal Bachard gehörenden Bauernhof in Weckes (Reitern). Wohnung, Scheune und Stall wurden ein Raub der Flamen. Eine gewisse Summe Geldes, Pferde und alles Mobiliar wurden vernichtet. Der Besitzer, der selbst abwesend war, erleidet beträchtlichen Schaden.

### Unfall.

(Eins.) In Baleiney fiel letzten Montag beim Manövieren des Zuges 4207 infolge falscher Weichenstellung ein Güterwagen in eine Dreieckschleife.

Der die Handremise dieses Wagons bedienende Stationsgehilfe Demier wurde leicht verletzt.

### Berdigung.

Um dem Nekrolog über Herr Corboud ist ein hinsichtlicher Fehler stehen geblieben. Anstatt Genossenschaftsbücherei soll es natürlich heißen: Genossenschaftsbücher.

Diese Blatt am Samstag, 7. April mit neuer Zeigtäglichkeit in Freiburg, willkommen, erinnere ich Sie zum Kommandanten und Ihnen in dankbarer Würdigung Ihrer Verdienste meine besondere belobende Anerkennung aus.

### Proklamation der russischen Regierung

Freiburg, 11. April (P. T. N.) Die provisorische Regierung erlässt eine Proklamation an das Volk, wonin sie die schwierige durch die Nachlässigkeit und Unzuschicklichkeit der früheren Regierung geschaffenen schwierige Lage der Landverteidigung erörtert und hervorhebt, daß Russland nicht die Herrschaft über anderes Volk antrete oder ihr nationales Eigentum entziehen und fremdes Gebiet gewaltsam besetzen wolle. Sie wünsche vielmehr einen dauerhaften Frieden aufzustellen auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechts der Völker.

Die Regierung schließt mit einem Appell an den Nutzen und die Ausdauer der Bevölkerung.

### Kriegsmachnahmen der Vat. Staaten.

Washington, 10. April. (Haras.) Der Entwurf der vereinigten Senats- und Kammerkommission für die Kriegsführung wurde von den beiden Kammer vorgelegt. Die Kommission wird während der Ferien tagen. Washington, 10. April. (Haras.) Österreich hat Schweden für seine Interessen in den Vereinigten Staaten zu machen. Der Bruch wird als Beispiel zur Distanzklärung betrachtet. Man erwartet, daß Bulgarien und die Türkei dem Beispiel Österreichs folgen werden.

Washington, 10. April. (Haras.) Die Führer der demokratischen Partei werden am Donnerstag der Kammer einen Entwurf zur Emission von 5 Milliarden Dollars vorlegen. Man spricht davon, 3 Milliarden den Alliierten zu leihen und die anderen 200 zu Ausgaben der Vereinigten Staaten zu verordnen. Man untersucht Anstrengungen, um die Arbeiten der US-Regierung zu befrachten und die Ausfuhr von Lebensmitteln und Munition für die Alliierten zu erleichtern.

### Zur Haltung Brasilens.

Rio de Janeiro, 10. April. (Haras.) Luiz Müller verzögerte sich den deutschen Gesandten zu empfangen.

Washington, 10. April. (Haras.) Die südamerikanischen diplomatischen Kreise betrachten die Weigerung Luiz Müllers, den deutschen Gesandten Pauli, zu empfangen, als Anzeichen, daß die brasilianische Regierung beschlossen habe, die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abzubrechen. Der Befehl, einen Dampfer auszurüsten, um eine fremde Mission zu transportieren, findet die bevorstehende Abfahrt des deutschen diplomatischen Personals an.

Paris, 10. April. (Haras.) Der "Tempo" gibt folgende Depeche aus Rio de Janeiro wieder: Die diplomatischen Beziehungen zwischen Brasilien und Deutschland wurden abgebrochen.

Die Regierung teilte diese Nachricht offiziell mit, als sie hoffte, daß die Schweiz bereit sei, die Nachw. der brasilianischen Gesandtschaft in Berlin zu übernehmen.

Rio de Janeiro, 10. April. (Haras.) Das Ministerium lädt die Einzelheit einer voraussichtlichen Restrukturierung des Kabinetts nach dem Abbruch der Beziehungen mit Deutschland ins Auge.

\*

### Bertretung fremder Interessen.

Bern, 10. April. Infolge des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Österreich übernimmt die Schweiz die Vertretung der österreichischen Interessen in Paris, die bisher von den Vereinigten Staaten beauftragt wurde, sowie die Vertretung der italienischen und französischen Interessen in Wien, die bisher ebenfalls von den diplomatischen Vertretern der Union beauftragt wurden.

### Schweres Explosionsunglück in Biel — 4 Tote.

Biel, 10. April, 1 Uhr 15. In der hiesigen Cheddiabrik hat sich eine Explosion mit gewaltiger Detonation ereignet.

Die Explosion der Cheddiabrik ereignete sich in einem der 22 abseits von der Stadt gelegenen Fabrikgebäuden, die vollständig zerstört wurden. Vier Arbeiter aus Sissach und Freudental wurden auf der Stelle getötet. Alle vier sind Familienväter. Sie sind in der sozialistischen Weise begraben. In den erloschenen Räumen befand sich eine Kunstmaschine für Explosivstoffe. Die Telefonleitung wurde zerstört. Sofort fanden sich Samariter zur Hilfeleistung ein, aber es gab keine Verwundeten, da die Arbeiter ihre Nachtmittagsarbeit noch nicht aufgenommen hatten und mit die vier anwesenden Arbeiter vom Unglück betroffen wurden.

Verantwortliche Redaktion: Josef Pauchard.

### Berentzte Dampfer.

Italiensche amtliche Meldung.

Rom, 10. April. (Woß.) Amtlicher Kriegsbericht Nr. 688 von 4 Uhr nachmittags. Längs der ganzen Front im Lagaratal, in der Gegend des Monte Cielo (Hoherdonau) und östlich von Götz Tätigkeit der beiden Artillerien und Patrouillentätigkeit. Auf dem Götz wurde in der Nacht vom 8. zum 9. April ein vom Gegner gegen unsere vorgelegten Posten, die wir fürstlich in der Gegend nördlich von Bosconio befehlt hatten, unternommener Angriff durch unsere Batterien gebrochen, ehe er sich nur entwideln konnte. (gez.) Gaudina.

### Englische amtliche Meldungen.

Paris, 10. April. (Haras.)

Amtliche Mitteilung vom 10. April. Der Artilleriekampf war im Verlaufe der Nacht östlich von Bosconio ziemlich lebhaft. Südlich von Reims wiesen wir einen gegen unsere Gräben nördlich von Flières gerichteten Handstreich ab. In der Champagne handelten kampflos wechselseitige Angriffe aus 36 Franzosen als Gefangene.

### Front Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Berlin, 10. April. (Woß.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Deutsche amtliche Meldung.

